

Innovation: Mit «Mito» dringt Occhio bezüglich Design, Material und Technik in neue Dimensionen vor.

20

Jahre Occhio

Von der deutschen Design-Ikone zur internationalen Lifestyle-Marke.

Licht faszinierte Axel Meise schon immer. Als Student und später als Designer und Lichtgestalter ist es sein Ziel, seinen Kunden ein in Design und Lichtqualität ganzheitliches Konzept zu bieten – und er ist frustriert von dem, was der Markt anzubieten hat: Wo er auch hinsieht, findet er viele Einzellösungen in unterschiedlichen Stilen, Oberflächen und Lichtqualitäten, aber kein durchgängiges System. So entstehen Mitte der

1990er Jahre die ersten Skizzen für ein bahnbrechendes Leuchtensystem als Essenz seiner langjährigen Beschäftigung mit Licht. Gemeinsam mit Designpartner und Physiker Christoph Kügler entwickelt er ein umfassendes, modulares System aus Leuchten mit wechselbaren Reflektorköpfen. Occhio, italienisch für Auge, nennt er sein erstes Produkt, und später sein Unternehmen. Mit «Sento» gelingt Meise und seinem Team der Durchbruch. Es entsteht ein Leuchtensystem, das sich vom Bestseller zum Klassiker entwickelt. Mit dem Glühlampenverbot und dem Erscheinen der LED wird die gesamte Branche auf den Kopf gestellt. Konsequenterweise entwickelt Meise die Marke Occhio nun zum umfassenden LED-Anbieter im Premium-Segment. Und schafft gleichzeitig durch intelligente Bedienfunktionen Alleinstellungsmerkmale, die die Produkte einzigartig machen. Mit dem Meisterstück «Mito», eine Familie von ringförmigen Decken-, Pendel- und Stehleuchten, bringt das Unternehmen 2017 eine Leuchterserie auf den Markt, die mit ihrem ganzheitlichen Ansatz, ihrem Design, ihren Materialien und einzigartigen Features ganz neue Standards setzt. Spätestens jetzt wird Occhio zum Vorzeigunternehmen sowie Innovations- und Wachstumstreiber der Branche. MTG

www.occhio.de

Visionär: Der Erfolg von Axel Meise basiert auf der Vermarktung von Systemen und nicht von Einzelleuchten.

Klassiker: Mit «Sento» gelingt Occhio der Durchbruch.